

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 5. April 2024

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

34. Jahrgang | Nummer 4 | Woche 14



Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 6



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen	
– Nachruf Vera Bergmann	Seite 2
– Hinweis zur Bekanntmachung der Achten Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg	Seite 2
– Treffen der Jagdgenossenschaft Großwoltersdorf	Seite 4
– Treffen der Jagdgenossenschaft Wolfsruh	Seite 4
– Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Zernikow I	Seite 4
– Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Altlüdersdorf	Seite 4
– Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Schulzendorf	Seite 5
– Stellenausschreibung	Seite 5
Granseer Nachrichten	Seite 6



Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod der langjährigen Stadtverordneten von Gransee

Vera Bergmann

erfahren. Frau Bergmann war über 20 Jahre Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Gransee.
Wir trauern um eine allseits geschätzte, pflichtbewusste und meinungsstarke Bürgerin.
In Verbundenheit mit ihrer Familie nehmen wir von ihr Abschied. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

<i>Frank Stege</i> Amtdirektor	<i>Mario Gruschinske</i> e.a. Bürgermeister der Stadt Gransee
-----------------------------------	--

Gransee, März 2024

Hinweis zur Bekanntmachung der Achten Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg

Das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg hat die von ihm mit Bescheid vom 16. Januar 2024 kommunalaufsichtlich genehmigte Achte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg am 14. Februar 2024 im Amtsblatt für Brandenburg, 2024, Nr. 6, Seite 87, öffentlich bekannt gemacht. (Hinweis im Sinne des § 14 Absatz 1 Satz 4 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKGBbg)). Die Achte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes ist am 15. Februar 2024 in Kraft getreten. Die Achte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung hat folgenden Wortlaut, der hier deklaratorisch wiedergegeben wird:

**Achte Satzung zur Änderung
der Verbandssatzung des Zweckverbandes
Digitale Kommunen Brandenburg**
Bekanntmachung
des Ministeriums des Innern und für Kommunales
Gesch.Z.: 33-347-21
Vom 16. Januar 2024

**I.
Genehmigung**

Gemäß § 41 Absatz 3 Nummer 4 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKGBbg) genehmige ich als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 42 Absatz 5 Satz 1 GKGBbg den mit der mir vorgelegten Achten Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg erfolgenden Beitritt des Landkreises Oberhavel, der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel, des Amtes Nennhausen, der Gemeinden Birkenwerder, Großbeeren und Kolkwitz sowie der Städte Neuruppin, Ketzin/Havel, Mittenwalde, Nauen, Teltow und Zossen sowie der Verbandsgemeinde Liebenwerda zum Zweckverband.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht Cottbus erhoben werden.

*Im Auftrag
Stevener*

– Amtliche Bekanntmachungen –

II.

Die Satzung hat folgenden Wortlaut:

„Achte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg Vom 5. Dezember 2023

Aufgrund des § 18 Satz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKG Bbg) vom 10. Juli 2014 (GVBl. 1 Nr. 32), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Zweiten Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit vom 19. Juni 2019 (GVBl. 1 Nr. 38, S. 1), hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg in ihrer 11. Sitzung am 5. Dezember 2023 folgende Änderung der Verbandssatzung beschlossen:

Artikel 1

Änderungen der Verbandssatzung

Die Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 2020 (Amtsblatt für Brandenburg, 2020, Nummer 14, Seite 290), zuletzt geändert durch die Siebente Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 24. Mai 2023 (Amtsblatt für Brandenburg, 2023, Nummer 20, Seite 494), wird wie folgt geändert:

1. Anlage 1 wird wie folgt gefasst:

„Verbandsmitglieder nach § 2 Satz 1 sind:

1. Amt Bad Wilsnack/Weisen
2. Amt Biesenthal-Barnim
3. Amt Brieskow-Finkenheerd
4. Amt Brück
5. Amt Dahme/Mark
6. Amt Elsterland
7. Amt Friesack
8. Amt Gransee und Gemeinden
9. Amt Kleine Elster (Niederlausitz)
10. Amt Lebus
11. Amt Lindow (Mark)
12. Amt Nennhausen
13. Amt Neustadt (Dosse)
14. Amt Neuzelle
15. Amt Niemegk
16. Amt Peitz/ Picnjo
17. Amt Rhinow
18. Amt Schlaubetal
19. Amt Wusterwitz
20. Gemeinde Birkenwerder
21. Gemeinde Eichwalde
22. Gemeinde Fehrbellin
23. Gemeinde Glienicke/Nordbahn
24. Gemeinde Großbeeren
25. Gemeinde Heideblick
26. Gemeinde Heidesee
27. Gemeinde Kolkwitz
28. Gemeinde Märkische Heide
29. Gemeinde Michendorf
30. Gemeinde Mühlenbecker Land
31. Gemeinde Nuthetal
32. Gemeinde Oberkrämer
33. Gemeinde Panketal
34. Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin
35. Gemeinde Schipkau
36. Gemeinde Schöneiche bei Berlin

37. Gemeinde Schönwalde-Glien
38. Gemeinde Schorfheide
39. Gemeinde Schwielowsee
40. Gemeinde Tauche
41. Gemeinde Uckerland
42. Gemeinde Waltersdorf
43. Gemeinde Wusterhausen/Dosse
44. Gemeinde Wustermark
45. Gemeinde Zeuthen
46. Landeshauptstadt Potsdam
47. Landkreis Oberhavel
48. Stadt Altlandsberg
49. Stadt Angermünde
50. Stadt Bad Belzig
51. Stadt Bad Freienwalde (Oder)
52. Stadt Beelitz
53. Stadt Bernau bei Berlin
54. Stadt Brandenburg an der Havel
55. Stadt Cottbus/Chó ebuz
56. Stadt Doberlug-Kirchhain
57. Stadt Eisenhüttenstadt
58. Stadt Falkensee
59. Stadt Friedland
60. Stadt Fürstenberg/Havel
61. Stadt Großräschen
62. Stadt Guben
63. Stadt Hohen Neuendorf
64. Stadt Ketzin Havel
65. Stadt Königs Wusterhausen
66. Stadt Kremmen
67. Stadt Kyritz
68. Stadt Lauchhammer
69. Stadt Luckenwalde
70. Stadt Ludwigsfelde
71. Stadt Mittenwalde
72. Stadt Nauen
73. Stadt Neuruppin
74. Stadt Oranienburg
75. Stadt Premnitz
76. Stadt Pritzwalk
77. Stadt Senftenberg/Zły Komorow
78. Stadt Sonnewalde
79. Stadt Spremberg/Grodtk
80. Stadt Strausberg
81. Stadt Teltow
82. Stadt Velten
83. Stadt Vetschau/Spreewald
84. Stadt Werder (Havel)
85. Stadt Werneuchen
86. Stadt Wittenberge
87. Stadt Wittstock/Dosse
88. Stadt Zossen
89. Städte- und Gemeindebund Brandenburg e. V.
90. Verbandsgemeinde Liebenwerda
91. Zweckverband Bauhof TKS.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt für Brandenburg in Kraft.

Cottbus, den 14.02.2024

Oliver Bölke
Verbandsleitung

– Amtliche Bekanntmachungen –

Treffen der Jagdgenossenschaft Großwoltersdorf

Die Jagdgenossenschaft Großwoltersdorf lädt hiermit alle Jagdgenossen zur Jahreshauptversammlung am 22.04.2024 um 18.00 Uhr im Veranstaltungsraum der NEUGRO Landwirtschaft & Dienste GmbH Granseer Straße 69, 16775 Großwoltersdorf ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und Flächen
4. Verlesen der Tagesordnung und Abstimmung darüber
5. Protokollkontrolle der Jahreshauptversammlung für das Jagdjahr 2022/23

6. Bericht des Vorsitzenden
7. Bericht des Kassenführers
8. Bericht der Kassenprüfung
9. Diskussion
10. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
11. Erstellen des Haushaltsplanes 2024/25
12. Wahl der Kassenprüfer
13. Sonstiges
14. Schluss

F. Kinzl
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft

Treffen der Jagdgenossenschaft Wolfsruh

Die Jagdgenossenschaft Wolfsruh lädt hiermit alle Jagdgenossen zur Jahreshauptversammlung am 29.04.2024 um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Wolfsruh ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und Flächen
4. Verlesen der Tagesordnung und Abstimmung darüber
5. Protokollkontrolle der Jahreshauptversammlung für das Jagdjahr 2022/23
6. Bericht des Vorsitzenden

7. Bericht des Kassenführers
8. Bericht der Kassenprüfung
9. Diskussion
10. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
11. Erstellen des Haushaltsplanes 2024/25
12. Wahl der Kassenprüfer
13. Sonstiges
14. Schluss

F. Kinzl
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Zernikow I

Zeit: am 25.04.2024 um 18.00 Uhr

Ort: Jugendclub Zernikow, Zernikower Strasse 29

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Zernikow I gehören.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung und Beschlussfassung zur Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Informationen zum abgelaufenen Jagdjahr

5. Kassenbericht zum Jagdjahr 2023/2024
6. Bericht des Kassenprüfers
7. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
8. Entwurf des Haushaltsplanes 2024/2025 und Beschlussfassung
9. Informationen

Es wird daraufhin gewiesen, dass die Versammlung beschlussfähig ist, unabhängig von der Anzahl der erschienenen Jagdgenossen.

Der Jagdvorsteher
H. Schmidtke

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Altlüdersdorf

Die Versammlung findet am Freitag, 19.04.2024, 18:00 Uhr in Ausbau 1, 16775 Gransee OT Altlüdersdorf statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl Schriftführer
5. Neuwahl Kassenwart

6. Beschluss zur Auszahlung der Jagdpacht
7. Schlusswort
8. Schlüsselreiben

Hinweis:
Nicht anwesende oder vertretene Jagdgenossen haben kein Stimmrecht.

Gez. Vorsitzender
T. Grunwald

– Amtliche Bekanntmachungen –**Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Schulzendorf**

Die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Schulzendorf findet am Donnerstag, den 02.05.2024 um 18:00 Uhr im Gemeinderaum Schulzendorf, Rönnebecker Weg 11, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Jagdpächter
4. Finanzbericht und Haushaltsplan
5. Bericht der Revisionskommission
6. Entlastung des Kassenführers

7. Entlastung des Jagdvorstandes
8. Vorschlag zur Auszahlung der Jagdpacht
9. Beschlüsse
9. Sonstiges und Schlusswort

Bei Vertretung eines abwesenden Jagdgenossen bitten wir um Vorlage einer schriftlichen Vertretungsvollmacht.

Robert Hinkelmann
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft

Stellenausschreibung

Im Amt Gransee und Gemeinden (Landkreis Oberhavel) ist die Stelle der

Büroleitung der Fachbereichsleiter

frühestens ab **1. September 2024**

neu zu besetzen.

Das Amt Gransee und Gemeinden mit derzeit 9.300 Einwohnern befindet sich ca. 55 km nördlich vom Berliner Hauptbahnhof. Das Amtsgebiet umfasst 320 km² und liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend zwischen Stechlin und Meseberg (Gästehaus der Bundesregierung). Das Amt Gransee und Gemeinden besteht aus der Stadt Gransee und den vier amtsangehörigen Gemeinden Großwoltersdorf, Schönemark, Sonnenberg und Stechlin und bildet mit der Stadt Zehdenick ein Mittelzentrum in Funktionsteilung im Land Brandenburg.

Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- Organisation der Arbeitsabläufe in den Büros der Fachbereichsleiter I und II
- Vertretung der Büroleitung des Amtsdirektors
- Terminplanungen und Überwachung
- Registratur und Schriftgutverwaltung, Wiedervorlagen
- Repräsentationsaufgaben, Empfang und Betreuung von Besuchern
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit, insbesondere in Online-Marketing
- Pflege unserer Internetpräsenz in den sozialen Medien
- Zusammenarbeit mit der Entwicklungsgesellschaft Regio Nord und dem Tourismusverband Ruppiner Seenland
- Abwicklung anspruchsvoller Telefonate für die Amtsleitung
- Vorbereitung und Abrechnung von Dienstreisen
- Posteingang, Postversand und Postverteilung für die Fachbereiche
- Auswertung der Tageszeitungen
- Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln
- Erledigen von Schriftverkehr und Vervielfältigungen

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung
- Erfahrungen in der Geschäftskorrespondenz
- Sehr gute Kenntnisse und sicherer Umgang mit den Medien der Bürokommunikation (Outlook, Word, Excel) und dem Internet

- Gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- Belastbarkeit und Flexibilität in der Verteilung der Arbeitszeit
- Kommunikationsfähigkeit, Kontakt- und Teamfähigkeit
- Organisationsfähigkeit, Sorgfalt und Genauigkeit
- Verbundenheit zu unserer Region

Wie bieten Ihnen:

- Spannende Tätigkeit in der Position der Büroleitung der Fachbereiche I und II
- gutes Arbeitsklima und naher Austausch im Team sowie zwischen Amtsleitung und Mitarbeitern
- eine abwechslungsreiche, gemeinwohlorientierte Tätigkeit im öffentlichen Dienst
- unbefristete Beschäftigung in Teilzeit (36 Wochenstunden)
- Vergütung in Entgeltgruppe 7 TVöD
- 30 Tage Urlaub pro Kalenderjahr, darüber hinaus arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Jahressonderzahlung im November bei Angestellten
- eine zusätzliche Altersversorgung in Form einer Betriebsrente über den kommunalen Versorgungsverband Brandenburg bei Angestellten
- Leistungsentgelt
- vermögenswirksame Leistungen
- Einarbeitung durch den bisherigen Stelleninhaber ist gewährleistet
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Bereitstellung von Kita-Plätzen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den entsprechenden Anlagen (Anschreiben, lückenloser Lebenslauf, Qualifikationsnachweise, Beurteilungen, Arbeitszeugnisse, Zertifikate usw.). Ihre schriftlichen Unterlagen in Papierform senden Sie bitte **bis zum 30.04.2024** an das

Amt Gransee und Gemeinden
Der Amtsdirektor
Kennwort „Bewerbung Büro Fachbereichsleiter“
Baustraße 56
16775 Gransee

Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Unser Interview mit Kerstin Borret, Ortsvorsteherin in Neuglobsow

Am 9. Juni finden im Land Brandenburg die nächsten Kommunalwahlen statt. Mit Erscheinen dieser Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ befindet sich Neuglobsows Ortsvorsteherin Kerstin Borret quasi auf der Zielgeraden ihrer zweiten Amtsperiode. Seit knapp zehn Jahren leitet die 56-Jährige die Geschicke des etwa 400 Einwohner zählenden staatlich anerkannten Erholungsortes. Die Einwohner vom benachbarten dazugehörigen Dagow sind hier mit eingerechnet. Ebenfalls in der zweiten Wahlperiode ist Kerstin Borret Mitglied der Gemeindevertretung Stechlin, hat zudem einen Sitz im Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden. Mit zum Neuglobsower Ortsbeirat zählen Peter Behnke und Klaus Deyering.

Im Interview mit dieser Zeitung haben wir die Ortsbeiratsvorsitzende etwas näher zu Entwicklungen, aber auch Problemen in Neuglobsow befragt. Dazu zählten beispielsweise solche Themen wie: Angebote im Bereich Tourismus, damit einhergehend Möglichkeiten der gastronomischen Versorgung der Urlauber/Gäste, aber auch die Bereitstellung von gemeindeeigenem Bauland, insbesondere für junge Familien, die sich im Ort neu ansiedeln wollen.

► Frau Borret, was können Urlauber oder Tagestouristen in Neuglobsow unternehmen?

◀ **Kerstin Borret:** Hier gibt es viele Möglichkeiten. Hervorheben möchte ich, dass sich nach der Zeit der Corona-Pandemie die Gästezahlen im Ort endlich wieder deutlich nach oben entwickelt haben. Tagesgäste und Urlauber kommen gern zu uns, schätzen vor allem den schönen Stechlinsee und die Natur in der gesamten Region.

Wer nicht nur wie in den Sommermonaten das Badevergnügen am oder Bootfahren auf dem Stechlin genießen möchte, auch außerhalb der sogenannten Saison haben wir allerlei zu bieten. Hierfür möchte ich nur drei Beispiele nennen: Auf gut ausgebauten Radwegen kann man ausgiebige Radtouren unternehmen, Wandertouren sind ebenso möglich und auch Angler kommen in den Gewässern der Umgebung durchaus auf ihre Kosten.

► Sie arbeiten als Selbstständige im Bereich Tourismus, was können Urlauber bei Ihnen erwarten?

◀ **Borret:** Seit mehr als 19 Jahren betreibe ich in meinem Heimatort die „Ferienanlage am Stechlinsee“. Ich vermiete zehn Ferienwohnungen, vorrangig ausgestattet für die Zielgruppe Familien mit Kindern. Längst kann ich mich über eine hohe Anzahl an Stammgästen freuen. Derzeit läuft die Saisonvorbereitung auf vollen Touren, nicht wenige Buchungen für 2024 sind bereits getätigt.

► Glasmacherhaus und Tourist-Info unter einem Dach, passt das zusammen?

◀ **Borret:** Anfänglich hatte ich diesbezüglich so meine Bedenken, ob das Miteinander in dem historischen Gebäude funktionieren wird. Rasch wurde ich eines Besseren belehrt. Die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info der Regio-Nord machen einen hervorragenden Job. Für viele Urlauber und Tagesgäste sind sie oftmals die erste und kompetente Anlaufstelle im Ort.

► Wie sieht es mit der gastronomischen Versorgung im Ort aus?

◀ **Borret.** Das ist meiner Meinung nach gerade in den

Wintermonaten bis in den März hinein ein großes Problem, auf das wir als Ortsbeirat jedoch keinen Einfluss haben. Denn bekanntlich wird jeder gastronomische Betrieb privatwirtschaftlich geführt. Die wenigen im Ort befindlichen Gaststätten, Cafés und Imbissangebote haben derzeit (am Tag unseres Gespräches) teilweise noch „Winterpause“, ehe es dann in die sogenannte Saison geht. So sieht das meiner Kenntnis nach aus: „Luisenhof“, eröffnete wieder zu Ostern, Pension & Restaurant „Fontanehaus“, öffnet an



Kerstin Borret

Foto: Uwe Halling

bestimmten Tagen, meist nur zum Wochenende, ebenso das Café „Glasklar“ (im Stechlinsee-Center), hier wird zudem ein Nachfolger als Betreiber gesucht. Der Fischereibetrieb & Imbiss Böttcher direkt am Stechlinsee ist bislang auch nur an den Wochenenden geöffnet, ab Mai gibt es direkt am Seeufer dann noch den italienischen Strandimbiss. Meiner Kenntnis nach fehlt es allen genannten Unternehmen zur Aufrechterhaltung bzw. Erweiterung ihrer Angebote an Fachkräften. Dies macht sich dann natürlich bei den Öffnungszeiten bemerkbar.

► Wie sieht es in Neuglobsow mit gemeindeeigenem Bauland aus?

◀ **Borret:** Bis auf eine Ausnahme und die trifft auf die geplante

Entwicklung im Bereich der Pferdekoppel in Dagow zu, verfügen wir über keine geeigneten Flächen, die wir jungen oder auch älteren künftigen Häuslebauern zur Verfügung stellen können. Da sich jedoch der Altersdurchschnitt der in Neuglobsow lebenden Menschen in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöht hat, muss hier etwas passieren. Das ist auch die mehrheitliche Auffassung der Gemeindevertretung Stechlin. Um noch einmal auf unseren Ort zu kommen: Wir benötigen dringend bezahlbaren Wohnraum. Bei etlichen in der jüngeren Vergangenheit entstandenen neuen Häusern hat die Anzahl der Eigentumswohnungen überdurchschnittlich zugenommen. Zu beobachten ist leider zudem auch, dass nach Hausverkäufen die wenigsten der neuen Besitzer ihren Hauptwohnsitz in Neuglobsow haben. Sie werden meist als Wochenendhaus genutzt. Schon seit Mitte 2021 sorgt die geplante Schaffung von Bauland auf der Pferdekoppel in Dagow für ordentlich politischen Zündstoff. Gegen das Vorhaben hatte sich damals eine Bürgerinitiative gegründet, der Robus-Bus vom rbb rollte an.

► Wie ist der aktuelle Stand bei diesem Vorhaben?

◀ **Borret:** Im Verlauf der Gemeindevertreterversammlung am 20. Dezember hatten wir das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Änderungen zum Flächennutzungsplan wurden in diesem Rahmen besprochen und der Granseer Amtsverwaltung übermittelt. Grundsätzlich sind wir uns darüber einig, dass in Dagow geplante Vorhaben schnellstens umzusetzen. Geplant sind auf dem Gelände der Pferdekoppel zehn Parzellen, die nach dem sogenannten

Einheimischen-Modell (so praktiziert in Gransee) vorrangig jungen Familien als Baugrundstücke angeboten werden sollen. Und um es nochmals zu betonen. Es ist allerhöchste Zeit, wir brauchen dringend den Zuzug junger Menschen in unseren Ort.

► **Zehn Jahre ehrenamtliche Arbeit in der Kommunalpolitik liegen hinter Ihnen. Werden Sie für eine weitere Wahlperiode antreten?**

♦ **Borret:** Inzwischen hat es sich nicht nur in Neuglobsow, sondern bis in die Granseer Amtsverwaltung hinein herum-

gesprochen: Für die Wählergruppe Heimatverein/Dagow trete ich am 9. Juni als Kandidatin für den Ortsbeirat und für die Gemeindevertretung Stechlin an. Darüber hinaus habe ich mich bereit erklärt, für die Funktion des ehrenamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Stechlin zu kandidieren. Am 16. März fand im Stechlinsee-Center eine Wahlnominierungs-Veranstaltung statt. Hier haben sich alle Kandidaten unserer Wählerliste vorgestellt und mir ist einmütig das Vertrauen ausgesprochen worden.

Helmut Vielitz

Endlich – die B 96 in Gransee wird wieder freigegeben

Ursprünglich war es das Ziel, die Ortsdurchfahrt der B 96 in Gransee bereits bis Weihnachten vergangenen Jahres fertigzustellen. Die Witterung hat dies verhindert, doch nun dürfen sich die Verkehrsteilnehmer freuen. Nun ist es endlich soweit. Die trockene und frostfreie Witterung der vergangenen Tage hat dafür gesorgt, dass sich die Arbeiten auf der Bundesstraße 96 in Gransee nun auf der Zielgeraden befinden. Wie es gestern aus der Amtsverwaltung in Gransee hieß, wird die B 96-Ortsdurchfahrt in Gransee am 22. März wieder für den Verkehr freigegeben. Die Asphaltdeckschicht ist nunmehr komplett eingebaut. Ursprünglich war es das Ziel, die Ortsdurchfahrt bereits bis Weihnachten vergangenen Jahres fertigzustellen. Frost, Schnee und später auch längere Regenperioden hatten diesem ehrgeizigen Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Nur noch Restarbeiten auf der B 96 in Gransee

Was nunmehr noch bis zum Tag der Verkehrsfreigabe am 22. März erledigt werden muss, ist beispielsweise die Fertigstellung der Gussasphaltflächen der Mittelinseln, mit deren Hilfe die Straße überquert werden kann. Zudem werden auch noch die Bushaltestellen entsprechend hergerichtet und der Rest des Radweges auf Höhe der Vogelsangstraße komplettiert. Schließlich werden noch Fahrbahnmarkierungen aufgebracht und ausstehende Verkehrsschilder montiert. Am 21. März soll die technische Abnahme der Straßenbauarbeiten erfolgen. Gransees Amtdirektor Frank Stege dankte in Verbindung mit den Umleitungsstrecken während der Bauarbeiten den Anwohner der Innenstadt für ihre Geduld und das entgegengebrachte Verständnis.

*Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung*



Foto: Uwe Halling

Konstruktive und sachliche Arbeit im Ausschuss

Im Rahmen unserer Serie mit ehrenamtlichen Kommunalpolitikern kamen wir für diese Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ mit dem Granseer Stadtverordneten Manfred Klemt näher ins Gespräch. Er ist in Gransee geboren und in Rauschendorf aufgewachsen. Nur wenige Jahre nach dem Abschluss seines Landwirtschaftsstudiums in Berlin zog es ihn zurück und seit 1986 wohnt er in Gransee.

Manfred Klemt engagierte sich ehrenamtlich langjährig u. a. als Schöffe, in der Waldgemeinschaft Rehberge und im Verschönerungsverein, gehörte aber laut eigenen Aussagen zu den Menschen, die kommunalpolitisch bisher nicht in Erscheinung getreten waren.

Mit den letzten Kommunalwahlen im Land Brandenburg, die bekanntlich am 26. Mai 2019 stattfanden, sollte sich das jedoch ändern: Nominiert über die Liste der SPD, jedoch damals und auch heute nicht Parteimitglied, ging er zu dem Zeitpunkt 62-Jährige ins Rennen um ein Mandat für die neu zu wählende Granseer Stadtverordnetenversammlung und erhielt von den Wählern letztendlich die erforderliche Stimmenanzahl für den Einzug ins Stadtparlament.

Im Ergebnis der Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse gehört Manfred Klemt dem Ausschuss mit dem langen Namen, also dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr (ASOV) ebenso an, wie dem Hauptausschuss und dem Klostersausschuss.

Den Ausschussvorsitz des ASOV, der SPD vorbehalten, übernahm in dieser Legislaturperiode einmal mehr Peter Gogol.

Bekanntlich ging dessen kommunalpolitische Ära im Mai 2022 auf eigenen Wunsch hin zu Ende.

Daraufhin übernahm Manfred Klemt im Juni 2022 von diesem Stadtverordneten- und SPD-Urgestein diese Aufgabe. Stellvertretender Vorsitzender im ASOV ist Bernd Weidemann, der ebenfalls als Parteiloser für die CDU seinen Sitz in der Granseer Stadtverordnetenversammlung hat.

Beim Dannenwalder möchte sich Manfred Klemt herzlich bedanken, denn der hat ihn während krankheitsbedingter Ausfälle mit viel Engagement in der Funktion als Ausschuss-Vorsitzender vertreten.

Manfred Klemt betonte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass im Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr keine Beschlüsse gefasst werden.

In den durchschnittlich im Rhythmus von drei Monaten, stattfindenden Beratungen besaße man sich ausführlich mit den durch die Verwaltung erarbeiteten Beschlussvorlagen. Ziel der Arbeit ist es, dazu Hinweise und Empfehlungen zu geben, ehe sie der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt würden.

Von Klemt wollten wir erfahren, welche Schwerpunktthemen in der jüngeren Vergangenheit auf der Tagesordnung der Ausschuss-Sitzungen standen?

Diesbezüglich rückte der Ausschuss-Vorsitzende für die Entwicklung der Stadt Gransee richtungsweisende und allseits bekannte Vorhaben in den Vordergrund, zu denen man sich in umfangreichen Diskussionen, so Klemt, ausführlich beraten hat.

Dabei merkte er an, dass hier von keiner Seite und von keinem Mitglied des Ausschusses parteipolitische Interessen in den Vordergrund gerückt wurden, sondern immer die Interessen der Stadt und ihre Entwicklungsmöglichkeiten die

Diskussion bestimmten.

Das sorgte aus seiner Sicht im Ausschuss für eine angenehme, aufgeschlossene und konstruktive Atmosphäre.

Der umfangreichste Teil jeder dieser Sitzungen ist öffentlich. Damit ist die Möglichkeit für die Bürger gegeben, die Arbeit des Ausschusses zu begleiten und mit Fragen und Hinweisen



Manfred Klemt

Foto: Uwe Halling

zu ergänzen.

Hier besteht aus Sicht von Manfred Klemt durchaus das Potential, das stärker als bisher zu nutzen.

Im Mittelpunkt der Arbeit standen die Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen und Fragen der Gestaltung großer Investitionsvorhaben. Dazu gehören das bereits bezogene Ärztehaus, der komplexe Umbau des Bahnhofes zum künftigen Jugendfreizeitzentrum, dessen Umsetzung leider zeitweise zum Stillstand kam und die Neugestaltung des Klostergeländes.

Mit der Gestaltung des Klostergeländes hat sich auch der Klostersausschuss beschäftigt, in dem Manfred Klemt ebenfalls Mitglied ist.

Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr umfangreich beraten wurden auch die Pläne für den Bau eines neuen Einkaufszentrums sowie der Entwicklung eines neuen Wohngebietes an der B96, einschließlich des Ausbaus dieser Straße.

Darüber hinaus hat die Diskussion planungsrechtlicher Fragen zum Ausbau von Fotovoltaik und Windkraft auf Flächen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Stadt in dieser Zeit einen breiten Raum eingenommen.

Manfred Klemt wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er kein Freund von großflächigen Umnutzungen von bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen ist, da aus seiner Sicht Ackerland ein wertvolles und knappes Gut darstellt.

Mit dem nun geltenden Planungskonzept der Stadt Gransee zur räumlichen Steuerung von Fotovoltaik-Freiflächenanlagen wurde aus seiner Sicht ein möglicher Kompromiss gefunden.

Laut Einschätzung von Manfred Klemt habe sich die Stadt Gransee in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten gut entwickelt, auch wenn es weiterhin Herausforderungen geben wird.

Die Weichen für eine positive Entwicklung der Schullandschaft sind gestellt und mit dem neuen Parkplatz vor der Innenstadt wurden Voraussetzungen zur Entschärfung der Probleme mit dem ruhenden Verkehr geschaffen.

Darauf können künftige Stadtverordnete in den kommenden Legislaturperioden aufbauen.

Auf den inzwischen weit fortgeschrittenen Leerstand von Geschäften in der Granseer Innenstadt, der auch ihm keinesfalls gefalle, habe man als Stadtverordneter keinen Einfluss.

Aus privaten Gründen steht Manfred Klemt nicht für eine erneute Kandidatur als Stadtverordneter zur Verfügung. Dem Granseer Verschönerungsverein möchten er und seine Frau Gabriele jedoch in jedem Fall als aktive Mitglieder die Treue halten.

Helmut Vielitz

Neulögower pflegen ihre intakte Dorfgemeinschaft

„Es lebt sich gut in unserem Dorf und die Mehrzahl der Einwohner fühlen sich wohl hier“, betonte Margrit Lüdemann eingangs des Gespräches mit dieser Zeitung. Und sie muss es ganz genau wissen: Bis auf die Zeit ihres Studiums, mit dem Abschluss als Agrar-Ingenieurin und das ist mittlerweile 39 Jahre her, hat sie ihrem Heimatort nie den Rücken gekehrt. Sie zählt somit zu den Ur-Neulögowern, wird in wenigen Tagen 61 Jahre alt und ist seit den Kommunalwahlen 2014 Ortsvorsteherin im knapp 200 Einwohner zählenden Ort. In der Wahlperiode zuvor hatte sie bereits im Ortsbeirat mitgearbeitet. Christina Engel als Stellvertreterin und Karsten Zell als Mitglied machen derzeit das Ortsbeirats-Trio komplett. Wenige Wochen vor den Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 wollten wir von Margrit Lüdemann unter anderem Genaueres zu in jüngerer Vergangenheit und künftig vorgesehenen Investitionen erfahren. Laut Ortsvorsteherin habe man sich darüber gefreut, dass im Jahr 2023 die Trauerhalle einschließlich deren Fenster einen neuen Farbanstrich erhalten haben. Als weitere Maßnahme sind in diesem Jahr Malerarbeiten in der Trauerhalle vorgesehen. Die erfolgte Installation einer neuen Straßenlampe an der Bushaltestelle bietet vordergründig den Schülern mehr Sicherheit. Dass sich die Neulögower gut aufs Feiern verstehen, sollte im Verlauf unseres Gespräches ebenfalls noch eine Rolle spielen. Für die Durchführung verschiedenster Veranstaltungen steht das Gemeindehaus zur Verfügung. Etwa 40 Gäste finden im großen Raum Platz,

weitere Räumlichkeiten im linken Teil des Gebäudes können seit längerem nicht genutzt werden. Hier müsse laut Ortsvorsteherin die Elektroanlage grundlegend erneuert werden. Unabdingbare Voraussetzung hierfür sei jedoch die Instandsetzung der darüber befindlichen Wohnung. Von der Ortsvorsteherin wollten wir erfahren, welche Investition in der jüngsten Vergangenheit bedeutsam für alle Einwohner gewesen sei? Ohne lange zu zögern fiel ihr diesbezüglich der erfolgte Breitband-Ausbau ein, der im Jahr 2023 seinen Abschluss fand. Somit konnte der Wunsch derjenigen Bürger, die einen Anschluss haben wollten, erfüllt werden. Der Gemeinde Neulögow stehen auch in diesem Jahr wieder finanzielle Mittel in Höhe von 2.000 Euro zur freien Verwendung zur Verfügung. Damit könnten laut Ortsbeiratschefin an der Dorfstraße zu platzierende Sitzbänke angeschafft werden. Auf die mögliche Anzahl wollte sie sich nicht festlegen, alles hänge bekanntlich von den Kosten für eine solche Bank ab. Ganz weit oben auf der „Wunschliste“ vom Ortsbeirat steht seit etlichen Jahren der Straßenbau bis zur L 222, bis nach Rauschendorf. Das ist bekanntlich ein kostenintensives Straßenbau-Bauvorhaben, laut Lüdemann müsse sich jedoch diesbezüglich dringend etwas bewegen. Ohne Umschweife kam sie gleich auf das Thema Verkehrsbelastungen zu sprechen: Seit Beginn der Arbeiten an der innerörtlichen B96 in Gransee und der damit verbundenen ausgewiesenen Umleitungsstrecken ist bei vielen Einwohnern der Ärger groß. Eine überdurchschnittlich hohe

Anzahl an Fahrzeugen, vor allem Lkw rollen seither durch den Ort und sorgen nicht nur für Lärm, sondern auch für inzwischen kaputtgefahrene Straßen bzw. Straßenränder. Größere Unternehmen sind in Neulögow leider nicht ansässig, die wenigen kleinen oder Kleinstunternehmen arbeiten laut Ortsbeiratschefin jedoch erfolgreich und das sind im Einzelnen: Ein Ingenieurbüro,



Margrit Lüdemann

Foto: privat

ein Geflügelhof & Holzverarbeitungsbetrieb und zwei landwirtschaftliche Unternehmen. Margrit Lüdemann selbst ist jahrzehntelang Inhaberin eines Landwirtschaftsbetriebes, bewirtschaftet mit ihrem Mann unter anderem landwirtschaftliche Flächen. Leider gibt es im Ort schon seit Jahren keine eigene Feuerwehr-Löschgruppe mehr und einen Hinweis auf bestehende Vereine sucht man hier ebenfalls vergebens. Gerade diese Ehrenamtlichen seien laut Lüdemann andernorts bekanntlich die Organisatoren von Festen bzw. dörflichen Höhepunkten. Eins ist jedoch klar: Die Neulögower feiern alljährlich gern und regelmäßig gemeinsam.

Alles Organisatorische nimmt dann der Ortsbeirat mit Helfern in die Hand. Jüngstes Beispiel war die kürzlich stattgefunden und schon traditionelle Frauentagsparty im Gemeindehaus. Unter dem diesjährigen Motto „Schicke Schürze“ trafen sich ältere und jüngere Frauen zum gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Bis auf die Jahre der Corona-Pandemie gab es in Neulögow immer ein Dorffest mit Umzug. Ebenfalls fester Bestandteil im Veranstaltungskalender ist ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt. Um dem Ort ein schöneres Aussehen zu verleihen, sind die Einwohner im April wieder zum gemeinsamen Frühjahrsputz eingeladen. Laut Ortsvorsteherin werde der in Kürze anstehende Termin kurzfristig bekannt gegeben. In der Vergangenheit hatten sich durchschnittlich immer 15 bis 20 Einwohner an der Aktion beteiligt. Mit Ende der Wahlperiode (am 8. Juni 2024) ist Margrit Lüdemann zehn Jahre ehrenamtlich Ortsvorsteherin in Neulögow. „Ich habe das gern gemacht, aber ich meine, jetzt ist Zeit, dass andere Verantwortung in diesem Ehrenamt übernehmen“, so die Ortsvorsteherin. Ihre Entscheidung sei inzwischen in der Abteilung Kommunales der Granseer Amtsverwaltung bekannt. Margrit Lüdemann wollte abschließend ihren Mitstreitern im Ortsbeirat für deren fleißige Mitarbeit danken. Wenn erforderlich, habe der Ortsbeirat Unterstützung aus der Granseer Amtsverwaltung bekommen. In ihren Dank einschließen wollte sie auch die Mitarbeiter des Amtswirtschaftshofes.

Helmut Vielitz

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt: Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:

Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor, Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Mai 2024. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 19. April 2024.

15 Jahre REGiO-Nord: neue Projekte sind gestartet

Im Dezember 2023 konnte die Regionale Entwicklungsgesellschaft in Oberhavel-Nord mbH (Regio-Nord) auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Exklusiv für diese Zeitung kamen wir aus diesem Anlass mit Geschäftsführer Olaf Bechert ins Gespräch. Mit Gründung der Regio-Nord übernahm der 58-jährige Fürstenberger diese anspruchsvolle Aufgabe. Ihren Hauptsitz hat die Regio-Nord bekanntlich in der Granseer Baustraße, gemeinsam mit der Amtsverwaltung. Laut Einschätzung von Olaf Bechert habe sich die Arbeit der Regio-Nord inzwischen auf vielen Ebenen durchaus ausgezahlt. Um dies weiter zu vertiefen, möchte er beispielhaft auf einige Aufgaben nachfolgend verweisen. Die REGiO-Nord bildet im Mittelzentrum Gransee-Zehdenick unter Einbeziehung von Fürstenberg/Havel die Schnittstelle in den Bereichen wirtschaftsorientiertes Regionalmanagement, Standortmarketing und Tourismusförderung. Die Gesellschaft koordiniert, gestaltet und organisiert regional übergreifende Maßnahmen und Projekte. „Wir sind zum einen selbst als Entwickler tätig, oder realisieren Aufgaben, die von den Kommunen an uns herangetragen werden“, so Bechert. Ziel ist die Vermarktung der Stärken der Region nach innen und außen, um als attraktiver Wohn-, Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusstandort gemeinsam in Oberhavel-Nord noch besser wahrgenommen zu werden. In seiner Bilanz betonte der Geschäftsführer unter anderem, dass die Arbeit der Regio-Nord inzwischen längst ihre Früchte trägt. So werde man auch künftig an bewährten Projekten festhalten und zukunftsorientiert Neues entwickeln.

Einige Beispiele:

Die Fortsetzung der „REGiOonale – Werden Sie ein Heimatkundel!“ findet in 2024 zum fünften Mal statt. Diese startete pünktlich zum Osterfest. Kunden erhalten die Stempelkarten in

allen beteiligten Unternehmen, Gastronomien und bei regionalen Erzeugern, wo Sie für den Einkauf oder den Verzehr von Speisen einen Stempel erhalten. Das Prinzip bleibt das Gleiche wie in den Vorjahren. Wer drei Stempel von drei verschiedenen Anbietern gesammelt hat, schickt die Karte an die REGiO-Nord nach Gransee. Als Stempelstellen neu dabei sind 2024 u. a. der Ziegeleipark Mildenberg, das Weihnachtshaus Himmelpfort und das Café Bric à Brac auf dem Gut Zernikow. Die Verlosung findet beim Laternenzauber am 7. Dezember 2024 in Zehdenick statt. Als Preise gibt es erneut Übernachtungs- und viele Produktgutscheine zu gewinnen. Auszubildende werden bekanntlich immer begehrter und so ist auch die Lehrstellenbörse des Mittelzentrums in Zehdenick in den vergangenen Jahren zu einem festen Termin im Kalender vieler regionaler Unternehmer geworden. Die diesjährige Messe findet am 26. September 2024, von 10 bis 14 Uhr, in der Turnhalle des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums in der Havelstadt Zehdenick statt.

Wie Bechert weiter informierte, wird eine von der REGiO-Nord gewährte Ausbildungsförderung fortgeführt. Mit der monatlichen finanziellen Förderung soll das ehrenamtliche Engagement von Auszubildenden in der Region gewürdigt werden, die in der Feuerwehr, beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) oder Technischen Hilfswerk (THW) dabei sind. Um sie auch während der Ausbildung für die örtlich freiwilligen Einrichtungen zu gewinnen und zu halten, der Abwanderung entgegenzuwirken, die mit der Berufsausbildung einhergeht, bekommen sie unabhängig von der Höhe ihres Ausbildungsentgeltes monatlich 100 Euro vom Mittelbereich der REGiO-Nord. Die einzigen Bedingungen, die dafür zu erfüllen sind: Hauptwohnsitz und Ausbildungsstätte müssen im Mittelbereich liegen sowie eine Mitgliedschaft bei DRK,

THW oder Feuerwehr. Nähere Informationen zu diesen und anderen durch uns aufgezeigten Themen bekommt man auch im Internet unter www.regio-nord.com. Gleichzeitig informierte Bechert über kürzlich angelaufene Vorhaben.

So hat die REGiO-Nord mbH am 1. Februar 2024 personellen Zuwachs bekommen. Katja Köblitz nahm ihre Tätigkeit als Koordinatorin für interkommunale Zusammenarbeit und Digitalisierung im Mittelzentrum Gransee-Zehdenick-Fürstenberg/Havel auf.

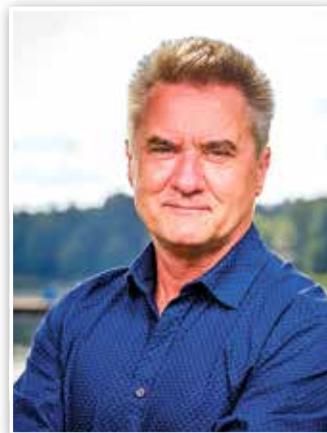


Foto: privat

Eine Aufgabe der 41-Jährigen ist es, Strukturen und Abläufe von Arbeitsprozessen in den Verwaltungen dahingehend zu prüfen, ob und inwieweit durch die Zusammenarbeit der jeweiligen Verwaltungen und ihrer Fachbereiche bestimmte Aufträge und Abläufe künftig gemeinsam erledigt und diese effektiver gestaltet werden können. Der Kooperationsrat des Mittelzentrums hat sich dazu bekannt, auch alle Möglichkeiten der Digitalisierung zu prüfen, um diese Entwicklung zu befördern und zu beschleunigen. „Wir möchten dazu beitragen, dass der täglich öffentlichkeitswirksam strapazierte Begriff Digitalisierung einen effektiven Nutzen für die Bürger bringt“, so Bechert. Die REGiO-Nord mbH ist vom Kooperationsrat mit der Aufgabe betraut worden, diese Prozesse zu koordinieren. Von der Digitalisierung verschiedener Fachbereiche versprechen sich die Kommunen noch mehr

Bürgernähe. Für die Einwohner des Mittelzentrums sollen Serviceleistungen schneller und unkomplizierter in Anspruch genommen werden können. Dazu sollen künftig vermehrt elektronische und digitale Medien genutzt werden, um beispielsweise Formulare bequem von zu Hause einreichen und herunterladen zu können.

Auch im Oberhavel-Norden ist der Mangel an Lehrkräften allgegenwärtig. Diesbezüglich habe man laut Bechert als Mittelzentrum kürzlich reagiert. Die Förderung für Schulreferendare des Mittelzentrums Gransee-Zehdenick-Fürstenberg/Havel ist beschlossene Sache und richtet sich an Lehramtsstudierende, die ihr Praxissemester im Rahmen ihres Lehramtsstudiengangs (Master- oder Staatsexamensabschluss) und/oder ihren Vorbereitungsdienst bzw. ihr Referendariat an einer Schule des Mittelbereichs absolvieren. Die drei Kommunen haben sich darauf verständigt, dass mit der zusätzlichen finanziellen Förderung von 200 Euro monatlich für einen Lehramtsstudierenden ein Anreiz geschaffen werden soll, um angehende Lehrkräfte bereits während ihrer Ausbildung langfristig an die Region zu binden.

Olaf Bechert wollte die Möglichkeit nutzen, um sich bei allen Kommunalpolitikern, den Mitgliedern der Aufsichtsgremien und seinen von ihm sehr geschätzten Mitarbeiterinnen bedanken. „Wir haben uns als Team entsprechend der Aufgabenstellungen gut gefunden und aufgestellt, werden gut angenommen, unsere Arbeit wird geschätzt und wir arbeiten in einer offenen und klaren und somit produktiven Atmosphäre zusammen“, so der Geschäftsführer. Ein besonderer Dank gilt vielen Bürgern, Unternehmern und weiteren Vertretern von Einrichtungen und Gesellschaften in der Region, die einen Umgang mit der REGiO-Nord gefunden haben, der für alle Seiten fruchtbar ist. Ganz im

Sinne der Region. Olaf Bechert ist bekanntlich seit vielen Jahren auch in der Kommunalpolitik aktiv unterwegs und das über seine Heimatstadt Fürstenberg/Havel hinaus. CDU-Mitglied Olaf Bechert ist seit 2009 Stadtverordneter in Fürstenberg/Havel, seit knapp zehn Jahren gehört er dem Oberhavel-Kreistag an. Zudem engagiert er sich, ebenfalls ehrenamtlich, im CDU-Kreisvorstand. Im nunmehr sechsten Jahr ist er gewähltes Mitglied der Vollversammlung der IHK Potsdam.

Zu den Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 tritt er auf der Liste der CDU auch wieder für die Wahl in den Kreistag Oberhavel an. Gern möchte er weiterhin besonders für den Nordkreis Positionen beziehen und Projekte vorantreiben. Glücklicherweise ist er, dass es ihm u. a. gelungen ist, im bisherigen Kreistag eine Mehrheit für den Schulneubau in Gransee zu organisieren. Die Umsetzung laufe nun an. Ein Zukunftsprojekt wird Wirklichkeit.

Helmut Vielitz

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung



Frau Jochim

Frau Lysanne Jochim begann am 01.01.2024 ihre Tätigkeit als Erzieherin in unserer Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start in ihrem neuen Wirkungskreis!



Frau Dunkelgod

Zum 01.02.2024 nahm Frau Pauline Dunkelgod ihre berufliche Tätigkeit als staatlich anerkannte Erzieherin in unserer Kita „Wiesenknirpse“ in Schönermark auf. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Spaß und Erfolg!



Herr Patron

Das Team des Jugendfreizeitentrums „Old School“ erhielt Verstärkung. Herr Patrick Patron begann am 01.03.2024 seine Tätigkeit als Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit. Für seinen beruflichen Neustart in unserem Amtsgebiet wünschen wir Herrn Patron alles Gute und beste Gesundheit!

Fotos: Frau Kazek

„Pakt für Pflege – Pflege vor Ort“

Das Amt Gransee ist eine Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin e. V. eingegangen, um die Strukturen für den „Pakt für Pflege – Pflege vor Ort“ aufzubauen und zu verstetigen. Seit Januar 2024 bin ich, Michaela Erdner, beim DRK-Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin e. V. für den „Pakt für Pflege – Pflege vor Ort“ zuständig. Bereits seit Februar 2022 bin ich in dem Projekt tätig.

Als selbst pflegende Angehörige weiß ich um die Themen, was pflegende Angehörige brauchen und was nicht. Sie können sich bei allen Fragen rund um die Pflege von Senioren bei mir melden, z. B. zu Ansprüchen, Leistungen, Beantragung und Ansprechpersonen.

In der Vergangenheit habe ich mich um die Fragen der Pflege von demenziell Erkrankten An- und Zugehörigen gekümmert. Bei anderen Krankheitsbildern bin ich Ihnen gerne auch eine Lösungsfinderin. Mit „Pflege vor Ort“ ist eine Struktur im Entstehen, die den Menschen mit Pflegebedarf und ihren Angehörigen und Bezugspersonen reale Unterstützung im Alltag und körperliche, seelische und organisatorische Entlastung bietet. Pflegebedürftige Menschen sollen, wenn gewünscht, möglichst lange in ihrem persönlichen Umfeld leben können. Dafür müssen Pflegestrukturen und Strukturen zur Entlastung des Pflegesystems weiterhin vor Ort auf und ausgebaut werden.

„Hilfe beim Helfen“ – eine Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz. Demenz betrifft auch die Angehörigen, denn etwa zwei Drittel aller Menschen mit Demenz leben zu Hause und werden von ihren Familien betreut. Das

Curriculum von „Hilfe beim Helfen“ ist ein von den Pflegekassen anerkanntes und vielfach erprobtes Angebot für Angehörige. An acht Terminen erfahren Angehörige alles Wissenswerte über das Krankheitsbild und den Umgang mit damit verbundenen Herausforderungen. Rechtliche und ethische Fragen zu Pflege und Entlastungsangeboten sind ebenso Inhalt wie unterschiedliche Wohnformen. Angehörige werden so bestärkt, sich für ihre individuellen Belange einzusetzen und vorhandene Entlastungsmöglichkeiten gut für sich zu nutzen. Gleichzeitig können sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen, sich mit anderen in einer ähnlichen Situation austauschen und dadurch gegenseitig unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir zur kostenlosen Schulung an.

Sie erreichen mich Montag bis Freitag unter folgender Telefonnummer 01525/9478161 oder per E-Mail an erdner@drk-gransee-opr.de. Sie finden mich im DRK-Gebäude in der Koliner Straße 12a in Gransee und zusätzlich am Dienstag von 14 bis 16 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr in der Baustraße 12 in Gransee. Bitte vereinbaren Sie einen Termin. Ich berate Sie auch gern bei Ihnen in der Häuslichkeit. Das Angebot ist kostenlos.

Ihre
Michaela Erdner



Foto: Uwe Halling

Feuerwehr Altlüdersdorf: Von der Dorfclique zur Löschgruppe

Die Löschgruppe in Altlüdersdorf gehört zu den jüngsten Feuerwehren in Oberhavel. Dass die Truppe nicht auf dem Schlauch steht, hat ganz viel mit Frauenpower zu tun. „Verstärkung wäre gut“, sagt Paula Stollfuß. „Die könnten wir wirklich sehr gut gebrauchen.“ Die 27-Jährige äußert diesen Wunsch für die Freiwillige Feuerwehr in Altlüdersdorf. Und sie tut dies als Chefin der Truppe. Hat die Hauptfeuerwehrfrau doch seit Beginn dieses Jahres den Posten der Löschgruppenführerin inne. Alle Feuerwehrleute haben dafür gestimmt. „Zuvor hat mein Mann Maik die Löschgruppe angeführt“, berichtet Paula Stollfuß. Doch dann habe er es zeitlich einfach nicht mehr geschafft. Und so ging der Staffelstab schließlich an die Ehefrau – zunächst befristet für zwei Jahre. In dieser Zeit muss die 27-Jährige einige Qualifikationslehrgänge absolvieren: zur Truppführerin, zur Gruppenführerin und schließlich auch zur Ortswehrführerin. Ein langer Weg. Doch Paula Stollfuß ist davor nicht bange. Im Gegenteil. Sie ist fest gewillt, alle Anforderungen zu meistern.

Ganze Dorfclique trat in die Jugendfeuerwehr Altlüdersdorf ein

2007 ist die gebürtige Altlüdersdorferin in die örtliche Jugendfeuerwehr eingetreten. „Wir waren damals eine ganze Dorfclique,

die in die Jugendfeuerwehr eingetreten ist“, erinnert sie sich. „Fünf oder sechs Leute. Und auch mein Bruder war dabei.“ Inzwischen gibt es in Altlüdersdorf keine Jugendfeuerwehr mehr. Irgendwann sind die letzten Nachwuchsleute in die Einsatzabteilung gewechselt und es gab keine Mädchen oder Jungen mehr, die nachgerückt sind.

Feuerwehr Altlüdersdorf ist eine junge Truppe

Paula Stollfuß hat 2015 ihre Grundausbildung absolviert und anschließend den aktiven Dienst in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Altlüdersdorf aufgenommen. Dass die anderen aus der Clique mitgezogen haben, sei ein Vorteil. „So kenne ich quasi alle Kameradinnen und Kameraden schon lange und weiß, wie sie ticken“, sagt die Löschgruppenführerin und fügt hinzu: „Wir sind alle mit der Feuerwehr groß geworden. Das schweißt zusammen. Wichtig ist“, so Paula Stollfuß, „dass die Löschgruppe hinter mir steht. Alles andere ist egal.“ Die Freiwillige Feuerwehr Altlüdersdorf ist eine ganz junge Truppe. Und sie wird fast zur Hälfte von Frauenpower getragen. Nicht weniger als fünf Mitglieder der 13 Leute starken Mannschaft sind Frauen. Zwei Feuerwehrleute haben gerade erst im vergangenen Jahr die Grundausbildung absolviert: die 21-jährige Lea und ihr 47-jähriger Vater Oliver Gohs. Dass die

beiden jetzt die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Altlüdersdorf verstärken, ist Lukas Formumm zu verdanken.

Lesen Sie auch

Der Hauptfeuerwehrmann, der als stellvertretender Löschgruppenführer fungiert, hat die beiden für die Feuerwehr geworben. „Wir sind Nachbarn“, erzählt Lukas Formumm und Oliver Gohs habe ihn schon vor längerer Zeit nach dem Dienst bei der Feuerwehr gefragt. Inzwischen ist Tochter Lea Gohs die Freundin von Lukas und von dort bis in die Reihen der Feuerwehr sei es schließlich nur noch ein „kleiner Schritt“ gewesen.

Altlüdersdorfer Wehr mit beachtlichem Ausbildungsstand

Trotz ihres geringen Durchschnittsalters verfügt die Wehr in Altlüdersdorf über einen beachtlichen Ausbildungsstand: fünf Mitglieder sind Atemschutzgeräteträger und fünf Mitstreiter Maschinisten, die das Einsatzfahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) mit 750 Litern Wasser an Bord, fahren können.

Um das Auto, das 2009 nach Altlüdersdorf gekommen ist, kümmert sich in erster Linie Detlef Kämpfer. Er heißt nicht nur so, sagen die Kameradinnen und Kameraden, er sei tatsächlich ein Kämpfer. Mit seinen 66 Jahren ist der Gerätewart mit Abstand der älteste Kame-

rad in Altlüdersdorf. Gerade hat er einen Antrag auf Verlängerung seiner Dienstzeit um zwei Jahre gestellt. Denn eigentlich müsste er mit 67 Jahren in die Alters- und Ehrenabteilung wechseln, doch Detlef Kämpfer fühlt sich immer noch fit und vor allem möchte er seine langjährigen Erfahrungen gerne noch eine Weile an die Jugend weitergeben. „Detlef Kämpfer ist die gute Seele der Feuerwehr“, sagt Paula Stollfuß. Von seinem Wissen, so die gelernte Verwaltungsfachangestellte, die in der Granseer Bußgeldstelle arbeitet, wolle die Truppe gerne noch eine ganze Weile profitieren. Wenn sich die Altlüdersdorfer etwas wünschen dürften, wäre es eine Aufwertung ihres Gerätehauses. Dort gibt es neben einer Fahrzeughalle, in der sich die Kameradinnen und Kameraden auch umziehen, und einem Schulungsraum leider nur zwei Duschen, eine Toilette und ein Waschbecken für alle. „Ausreichende und nach Frauen und Männern getrennte sanitäre Anlagen wären schon schön“, sagt Detlef Kämpfer. Und natürlich freut sich die Truppe über jeden, der mitmachen möchte. Zwei, drei Anfragen aus den zugehörigen Ortsteilen Altlüdersdorf, Neulüdersdorf und Wentow habe es schon gegeben, meint die Löschgruppenführerin. Und man habe diese Leute auch zum Dienst eingeladen, ergänzt ihr Stellvertreter Lukas Formumm. Gekommen sei dann aber leider niemand. Schade! Schade auch, dass solche Veranstaltungen unter Regie der Feuerwehr, wie das Osterfeuer oder Weihnachtsbaumverbrennen, auch coronabedingt etwas eingeschlafen sind. Aber sie sollen, so wie das Kindergartenfest, das im November vergangenen Jahres ein Comeback erlebt hat, möglichst bald in den Veranstaltungsplan des Ortsteiles zurückkehren.



Foto: Uwe Halling

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Granseer Klostergelände: Geheimnisse der „Unterwelt“ freigelegt

Nach dem Abriss des Anbaus der alten Schule in der Granseer Klosterstraße haben auf dem Gelände, das zum Franziskanerkloster gehörte, die Archäologen das Kommando übernommen. Auf der Suche nach Zeugnissen der Geschichte sind sie auch bereits fündig geworden.

Zum Glück regnet es seit einigen Tagen nicht mehr. „Der Schlamm ist enorm hinderlich“, sagt Andrea Hahn-Weishaupt. Die Archäologin aus Neulöwenberg leitet Ausgrabungen, die gerade in Gransee im Gange sind. Dass sich Frauen und Männer zurzeit durch einen Teil der „Unterwelt“ des altehrwürdigen Ackerbürgerstädtchens graben, hat einen guten Grund: Mit dem Rückkauf der alten Schule in der Klosterstraße ergibt sich nunmehr die Möglichkeit, den Standort des unter Denkmalschutz befindlichen ehemaligen Klausurflügels des Franziskanerklosters aus dem 13. Jahrhundert und des Schulgebäudes aus dem 19. Jahrhundert zu einem Ort für Kultur und Bildung zu entwickeln.

Brände haben historisches Bauwerk in Gransee vernichtet

So soll die alte Schule die Bibliothek und das Stadtarchiv aufnehmen, während der Klausurflügel des Klosters vor allem Ausstellungszwecken dienen wird. Dazu wird es eine barrierefreie Verbindung zwischen der alten Schule und dem Klausurflügel des Klosters geben. Das neue Verbindungsbauwerk zwischen der neuen Bibliothek und dem alten Klausurgebäude zeichnet den Verlauf der einstigen Apsis nach. Die Klosterkirche war um 1280 gebaut worden. Etwa 20 Jahre später begannen die Arbeiten an dem bis heute in Teilen erhaltenen Ostflügel der Klausur. Ein Brand im Jahr 1604 zerstörte die Klosterkirche, dessen Ruine vermutlich noch ein Jahrhundert lang stand. Beim großen Stadtbrand 1711



Foto: Uwe Halling

wurden der Westflügel und Teile des Kreuzganges beschädigt. In der Folge diente das Kloster als Quelle für Baumaterial. Unter anderem wurden die Ziegel für den Rathausneubau und den Chausseebau verwendet.

Gelände des Granseer Franziskanerklosters als Friedhof genutzt

Bei den im vergangenen Jahr begonnenen Bauarbeiten ist zunächst der Anbau des alten Schulgebäudes abgerissen worden. Und genau dort haben nunmehr die Archäologen das Kommando übernommen. Nicht verwunderlich, schließlich ist das Gelände eines Franziskanerklosters und dessen unmittelbare Umgebung prädestiniert für eine Suche nach Zeugnissen der Geschichte. Wo der Anbau der alten Schule war, erstreckt sich gegenwärtig eine rechteckförmige „Grube“. Auf dieses Feld, das nach dem Entfernen der alten Bodenplatte des Schulbaus zum Vorschein kam, sind zurzeit alle Sinne der Archäologen fokussiert. Einige hocken, die anderen knien auf der Erde. Sie verwenden dabei teilweise Kissen oder auch alte Decken, um den Knien etwas Schonung zu verschaffen. Die Oberkörper sind meist tief nach vorn gebeugt und die Gesichter befinden sich oft nur wenige Zentimeter über dem Erdboden. Vorsichtig wird Zentimeter für Zentimeter Erde entfernt, immer auf der Hut, nichts Wichtiges zu übersehen.

Deshalb verwenden die Frauen und Männer bei den Arbeiten feine Werkzeuge – kleine Stuckateureisen, Holzlöffel, Pinsel. Erde, die mit diesen Utensilien untersucht wurde, kommt in bereitstehende Eimer, die abseits des Untersuchungsfeldes auf einer dafür eingerichteten Fläche entleert werden. Was die Archäologen finden? Andrea Hahn-Weishaupt macht eine geheimnisvoll anmutende Pause und lächelt dann. „Gräber“, sagt sie. „Vor allem erkennen wir hier überall Gräber und Reste von Holzkisten, in denen die Toten einst bestattet wurden. Die Grabungsfläche gehörte zum Kirchhof des Klosters. Und dort wurden Tote beigesetzt.“ Sechs Fuß unter der Erde“, sagt Andrea Hahn-Weishaupt. „Das entspricht 1,80 Meter. So sei es im Mittelalter Vorschrift gewesen. Folglich sind das, was die Archäologen finden, überwiegend Skelette. „Nicht nur von Mönchen, wie einige vielleicht annehmen“, erklärt Andrea Hahn-Weishaupt. „Auch von ganz normalen Leuten.“ Gefunden würden die sterblichen Überreste von Frauen, Männern und Kindern, die im Zeitraum vom 13. bis etwa zum 18. Jahrhundert beerdigt wurden. Bis vor einer Woche waren es bereits 37 Skelette, die gefunden wurden. Mit 50 bis 60 werde mindestens gerechnet. Die Toten seien normal bestattet worden: in Rückenlage, der Kopf im Westen mit Blick nach Osten. Grabbeigaben, so sagen die Archäologen, seien in dem

Zeitraum, in den die Ausgrabungen vordringen, unüblich gewesen. Folglich seien auch keine Schätze zum Vorschein gekommen. Die Knochenfunde von den Skeletten, so sagt Andrea Hahn-Weishaupt, würden nach dem behutsamen Freilegen gereinigt, gewaschen und sorgfältig kartiert. Sie seien Eigentum des Landes und würden ins Archäologische Landesmuseum gebracht.

Auch ein paar Scherben aus der Bronzezeit entdeckt

Außer den Gräberfunden konnten die Archäologen feststellen, dass der Grabungsort zu einer bronzezeitlichen Siedlung gehörte. „Die hat sich tatsächlich hier befunden“, sagt Andrea Hahn-Weishaupt. Das sei beurkundet. Ein paar gefundene Scherben würden dies zusätzlich belegen. Auf die Dauer der archäologischen Grabungen angesprochen, zuckt Andrea Hahn-Weishaupt mit den Schultern. Das sei schwer zu sagen. Aber einige Monate würden die Frauen und Männer wohl noch auf dem Klostergelände zu tun haben. Für diese Zeit wünschen sie sich möglichst wenig Regen, aber auch nicht sengende Sonne, die den Boden austrocknet. Und sie hoffen vor Ort von Aktivitäten des einen oder anderen Hobbyarchäologen verschont zu bleiben. Zumal eben keine Reichtümer oder außergewöhnlichen Artefakte zu erwarten sind.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.15–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Ansprechpartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa, ☎ 0173/6435 123
► Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße

15.15–16.45 Uhr | Volleyball
Ansprechpartner: Blitz e. V.
Herr Taubert, ☎ 0173/2776 391
► Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße

01.04. MONTAG

10.00 Uhr | Eiertrudeln
Veranstalter: Verschönerungs-
verein Gransee e. V.
☎ 03306 21606
► Gransee, Wartestraße, Eierberg

06.04. SAMSTAG

**Offene Bühne Menz – bunter
Konzertabend**
Organisation und Anmeldung
für interessierte Musiker:
Paul Davis, ☎ 033082 40963
► Menz, Regionalwerkstatt

07.04. SONNTAG

**16.00 – 18.00 Uhr | Teilnahme
am 19. Brandenburgischen Fes-
tival des Umwelt- und Natur-
films von FÖN e. V. in der Neu-
en Bahnstube, Filmaus-
wahl erfolgt nach Entschei-
dung der Jury**
Ansprechpartner: Umweltbahn-
hof Dannenwalde
► Dannenwalde, Umweltbahnhof
Dannenwalde

09.04. DIENSTAG

**15.00 – 16.00 Uhr | Spiel- und
Schnupperstunde**
Kita Bärenwald Gransee
Ansprechpartnerin: Iris Poltier /
Anika Fensterer
☎ 03306/751323
► Gransee, Kita Bärenwald
Meseberger Weg 41

13.04. SAMSTAG

**18.00 – 20.00 Uhr | Punktspiel
Volleyball 2. Bundesliga**
SV Lindow/Gransee
► Gransee, Oranienburger Straße
Dreifelderhalle

14.04. SONNTAG

**10.15 Uhr | Unterwegs nach
Emmaus – Passions- und Oster-
kantate für Chor, Instrumente
und Sprecher von Michael Wit-
tig**

Es musizieren die Kantoreien
Lindow und Gransee und ein
Projektorchester. Eintritt frei
► Gransee, St. Marienkirche

**17.00 – 18.30 Uhr | Dorfkino im
Krug: „A great place to call“
Sci-Fi USA 2023**

Anspr. Elke Nährig
☎ 0172/6247633
► Meseberg, Dorfkrug
Meseberger Dorfstraße 14

16.04. DIENSTAG

**10.00 – 13.00 Uhr | Löschangriff
„Nass“**
► Gransee, Hort Hufeisenkids
Koliner Straße 5 a

17.04. MITTWOCH

19.00 – 21.00 Uhr | Dorfkino!
Anatomie eines Falls (2023)
Französischer Spielfilm mit
Sandra Hüller, Veranstalter:
Dorfverein Menz
www.dorfverein-menz.de
Rainer Wochatz
☎ 0173/2350379
► Menz, Heimatschule
am Schulplatz

20.04. SAMSTAG

20.00 Uhr | Reiterball
Ansprechp. Reitverein Kraatz
e. V.: A. Much,
☎ 0151/26458315
► Kraatz, Reitplatz

21.04. SONNTAG

09.00 – 18.00 Uhr | Reitertag
Ansprechp. Reitverein Kraatz
e. V.: A. Much, ☎ 0151/26458315
► Kraatz, Reitplatz

15.00 – 16.45 Uhr | Kinderkino!
Tom & Jerry (amerikanischer
Realfilm 2021 mit integrierten
Animationen).

Veranstalter: Dorfverein Menz
www.dorfverein-menz.de
Rainer Wochatz
☎ 0173/2350379
► Menz, Heimatschule
am Schulplatz

24.04. MITTWOCH

**07.45 – 10.30 Uhr | Fahrrad-
prüfung Klasse 4 der Stadt-
schule Gransee**
► Gransee, Koliner Straße 5a

26.04. FREITAG

**07.45 – 11.30 Uhr | DRK – Work-
shop Klasse 4 der Stadtschule
Gransee**
► Gransee, Koliner Straße 5a

27.04. SAMSTAG

**18.00 – 20.00 Uhr | Punktspiel
Volleyball 2. Bundesliga**
SV Lindow/Gransee
► Gransee, Oranienburger Straße
Dreifelderhalle

28.04. SONNTAG

**11.00 – 14.30 Uhr | Großer
Spargel-Brunch**
☎ 033082/404848
Fax 033082/404847
E-Mail: zum-birkenhof-burow@
gmx.de
► Hotel und Restaurant
ZUM BIRKENHOF
Ferienwohnungen Birkenhof
Henry Engel
Waldstrasse 1/OT Burow
Großwoltersdorf

30.04. DIENSTAG

**18.30 – 20.30 Uhr | „Meseberg
– das Dorf, das Schloss und sei-
ne Schlossherren“. Historiker
Carsten Dräger mit einem histo-
rischen Vortrag in Wort
und Bild, gewürzt mit ernsten
und zum Schmunzeln anregen-
den Anekdoten und Geschich-
ten. Obolus liegt im eigenen**

Ermessen. Voranmeldungen
bitte bei Carsten Dräger
☎ 033083/80201
E-Mail: carsten.f.draeger@
gmail.com
► Meseberg, Dorfkrug
Meseberger Dorfstraße 14

01.05. MITTWOCH

**10.00 – 13.00 Uhr | Maifest mit
Aufstellen des Maibaumes**
vorher schmücken Kinder den
Maibaum mit bunten Bändern,
es gibt Getränke, Maibowle,
Bratwurst. Veranstalter: Hei-
matverein Neuglobsow-Dagow,
Manuela Formowitz
☎ 0162/4103774 und Doreen
Humboldt, E-Mail: doreen.
humboldt@t-online.de
► Neuglobsow, Festplatz,
Stechlinseestraße

10.30 Uhr | Stadtführung

Je Teilnehmer 5 € zu entrichten
beim Stadtführer: Carsten
Dräger, Tel. 033083/80201,
E-Mail: carsten.f.draeger@
gmail.com
► Gransee,
Treffpunkt: Luisendenkmal

**20.00 Uhr | Tanz in den Mai
Neuglobsow**

► Stechlinsee-Center
Stechlinseestraße 17

14.00 Uhr | Maibaumfest

Veranstalter: Verschönerungs-
verein Gransee e. V.,
☎ 03306/21606
► Gransee, Museumshof
Rudolf-Breitscheid-Straße 44

04. – 05.05.

**14.00 – 18.00 Uhr |
11.00 – 17.00 Uhr |
Teilnahme am „Offenen
Atelier Brandenburg“ auf dem
Güterboden, Künstlerin /
Künstler noch offen.**
Ansprechp: Umweltbahnhof
Dannenwalde
► Dannenwalde, Umweltbahnhof

Pferdeleistungsschau

Veranstalter: RFV Altlüdersdorf
Frau Martina Grunwald
► Altlüdersdorf, Reitplatz
an der B 96

09.05. DONNERSTAG

15.00 – 18.00 Uhr | Open Air

Konzert

Organisation und Anmeldung für interessierte Musiker:
Paul Davis, ☎ 033082/40963
▶ *Neuglobsow*

10.00 Uhr | Herrentagsparty im Garten

Tel.: 033082/404848
Fax 033082/404847
E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de
▶ *Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF Ferienwohnungen Birkenhof Henry Engel Waldstrasse 1/OT Burow Großwoltersdorf*

14.00 – 18.00 Uhr | Konzert zu Himmelfahrt

Open Air Konzert mit Livemusik, Bratwurst- und Bierverkauf
Anspr. Joachim Krebsler
☎ 0177 4201257,
E-Mail: krebser@stechlinsee-center.de
▶ *Neuglobsow, vor dem Stechlinsee-Center, Stechlinseestr. 17*

11.05. SAMSTAG

20.00 Uhr | Public Viewing im Krug Finale Eurovision Song Contest

Anspre. Elke Nährig
☎ 0172/6247633
▶ *Meseberg, Dorfkrug Meseberger Dorfstraße 14*

11. – 12.05.

Reitturnier vom Reit- und Fahrverein Wentow e. V.

Ansprechpartner:
Maik Manthey
☎ 0152/57457479
▶ *Wentow*

12.05. SONNTAG

14.00 Uhr | Stadtführung

Je Teilnehmer 5 € zu entrichten beim Stadtführer: Carsten Dräger, Tel. 033083/80201
E-Mail: carsten.f.draeger@gmail.com
▶ *Gransee, Treffpunkt: Luisendenkmal*

14.05. DIENSTAG

14.00 – 16.00 Uhr | Tag der offenen Tür der Stadtschule Gransee

▶ *Gransee, Koliner Straße 5a*

15.05. MITTWOCH

15.00 – 16.00 Uhr | Spiel- und Schnupperstunde

Ansprechpartnerin: Iris Poltier / Anika Fensterer,
☎ 03306/751323
▶ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

19.00 – 20.45 | Dorfkino!

Ich bin dein Mensch (dt. Spielfilm 2021)
Veranstalter: Dorfverein Menz
www.dorfverein-menz.de
Rainer Wochatz
☎ 0173 2350379
▶ *Menz, Heimatschule am Schulplatz*

19.05. SONNTAG

10.00 Uhr | Pfingstwanderung

Veranstalter: Verschönerungsverein Gransee e. V.
☎ 03306/21606
▶ *Gransee, Ab Ruppiner Tor Rudolf-Breitscheid-Straße*

11.00 – 14.30 Uhr | Pfingstsonntags-Brunch

☎ 033082/404848
Fax 033082/404847
E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de
▶ *Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF Ferienwohnungen Birkenhof Henry Engel Waldstrasse 1/OT Burow Großwoltersdorf*

15.00 – 16.30 Uhr | Kinderkino!

In 80 Tagen um die Welt – ein grenzenloses Abenteuer
Veranstalter: Dorfverein Menz,
www.dorfverein-menz.de
Rainer Wochatz,
☎ 0173 2350379
▶ *Menz, Heimatschule am Schulplatz*

20.05. MONTAG

10.00 Uhr | Dollgower Seenlauf

Laufpark Stechlin – Egon Brehe
▶ *Dollgow, Seelig Gasthaus Dorfstraße 47*

22.05. MITTWOCH

14.00 Uhr | Stadtführung

Je Teilnehmer 5 € zu entrichten beim Stadtführer: Carsten Dräger, ☎ 033083/80201
E-Mail: carsten.f.draeger@

gmail.com

▶ *Gransee, Treffpunkt: Luisendenkmal*

29.05. MITTWOCH

Tag der offenen Tür Hort Menz

▶ *Menz, Kita Henriettes Schneckenhäuschen*

31.05. – 02.06.

Kinder- und Bürgerfest

▶ *Gransee, Platz der Jugend*

Stafette der Hilfsbereitschaft: So steht es um die Zukunft der Feuerwehren im Norden des Kreises

Es dauert keine 30 Sekunden, dann haben die Feuerwehr-Kids alle Gegenstände aufgezählt. Kupplungsschlüssel, Funkgerät, Handsprechgerät, Hohlstrahlrohr, Forsthelm, Verteiler. Das alles liegt auf einem Tisch, eine graue Decke darüber. Doch das Team der Jugendfeuerwehr Schulzendorf hat es ruckzuck ertastet. „Es kann ja auch mal sein, dass es bei einem Einsatz dunkel ist“, erklärt Heiko Schade, Ortswehrführer in Himmelpfort, die Übung. Vom Feuerwehr-Nachwuchs ist er angetan. „Auch die Jüngeren sind erstaunlich fit. Das ist gut, denn der Nachwuchs ist ja die Zukunft unserer Wehren.“ Die Tast-Station der Himmelpforter Wehr war eine von acht auf dem rund 4,5 Kilometer langen „Stafette der Hilfsbereitschaft“, der am Sonnabend im Granseer Stadtgebiet stattfand. An Stationen der beteiligten Wehren, der Amateurfunker, der Polizei, des Revierförsters oder des DRK mussten sie Aufgaben lösen, um ihr Wissen als Retter unter Beweis zu stellen – von der Ersten Hilfe bis zum Absetzen eines Notrufes. Etwa 180 Kinder von Wehren aus Granssee, Zehdenick, Fürstenberg und Liebenwalde – mit 54 Betreuern – waren beim jährlichen Event dabei.

Eine Kinderwehr für Fürstenberg

Für Himmelpforts Wehrführer gehört die Stafette mit zum Drumherum, um den Nachwuchs besser zu machen – und schließlich auch zu halten. „Einige sind immer dabei, die irgendwann aus beruflichen Gründen gehen oder das Interesse verlieren. Aber die meisten bleiben bei uns hängen“, sagt Schade, dessen Wehr zehn Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren hat. Etwa die Hälfte wechselt von der Jugendwehr in den aktiven Dienst. Eine gute Quote. „Wir haben Glück, dass viele Leute Eigentum haben und die Kinder das irgendwann über-



Foto: Uwe Halling

nehmen. Deshalb bleiben sie in der Region.“ Rund 70 Kinder und Jugendliche gibt es in den Fürstenberger Wehren, zu denen Himmelpfort gehört, insgesamt. „Für eine kleine Kommune ist das eine gute Zahl. Die letzten sechs Jahre ist die Zahl konstant gestiegen“, sagt Stadtjugendwart Danny Reinisch. 2023 sei auch eine Kinderwehr in Fürstenberg gegründet worden. Aber wenn Studium oder Ausbildung beginnen, würden viele dennoch wegziehen – auch die passende Wohnung finde nicht jeder, sagt Fürstenbergs Jugendwart.

Viele ziehen für die Ausbildung nach Berlin

Unterdessen sind Granssees Amtsjugendwart Marvin Pahlow und die Stadtjugendwarte Jaro Krohn aus Lieben-

walde und Frank Lange aus Zehdenick in der Granseer Wache, von der aus sie die Kinder mit ihren Laufzetteln auf die Stafette schicken. Alle drei sehen ihre Wehren in Sachen Nachwuchs gut aufgestellt.

34 in der Jugendwehr und 16 in der Kinderwehr gibt es etwa in den Wehren Liebenwalde und Hammer – diese Zahl sei seit Jahren konstant. Zwei bis drei werden etwa alle zwei Jahre in den aktiven Dienst übernommen. Mit Blick auf die Tageseinsatzbereitschaft sei das wichtig. „Den Mangel gibt es überall. Je nach Einsatzlage brauchen wir aber die umliegenden Wehren, die unterstützen“, erklärt Jaro Krohn. Anders sind die Dimensionen in Zehdenick, 129 Kinder und Jugendliche gibt es insgesamt – Tendenz steigend. Auch im Ortsteil Badingen soll dem-

nächst eine Jugendwehr gegründet werden. „Wir haben auch immer mehr Mädchen. Wenn die so weitermachen, haben sie die Jungs bald eingeholt“, sagt Frank Lange. Etwa drei bis vier Jugendliche würden jährlich in die aktive Wehr wechseln. Ein Problem seien aber die Lehrstellen. Viele junge Leute zögen irgendwann weg, weil es nicht so viel Industrie im Norden des Kreises gebe. „Wenn sie dann in Berlin lernen, haben wir sie hier bei der Wehr nicht mehr“, sagt Frank Lange.

Es gibt aber auch Rückkehrer in den Norden Oberhavel

Das Problem sieht auch Amtsjugendwart Marvin Pahlow für Granssee, 70 Kinder und Jugendliche haben die Wehren hier. „Ganz viele Jugendliche verlassen uns leider auch, weil es nicht die passende Ausbildung gibt“, sagt Pahlow. Einige würden nach der Ausbildung aber auch zurückkommen. Auch Himmelpforts Ortswehrführer Heiko Schade setzt darauf. Ein Feuerwehrmann, der vor Jahren nach Berlin verzogen war, wolle im Sommer unbedingt zurück. „Heimat ist Heimat“, sagt Schade, „und das ist unser großer Vorteil.“

Marco Paetzel,
Märkische Allgemeine Zeitung